



MdB Astrid Grotelüschen

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-74608

Fax: +49 30 227-76608

E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de

13. März 2020

Gemeinschaft für zukunftsfeste Arbeitsplätze

„Die Belegschaft macht sich berechtigt Sorgen. Das ist kein haltbarer Zustand und angesichts der scheinbar wirtschaftlich stabilen Lage in Nordenham auch nur schwer nachzuvollziehen.“ Damit bekräftigt die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) ihre Unterstützung für den Premium Aerotec-Standort, der mit Stellenstreichungen und weiteren Maßnahmen vom Umstrukturierungsprogramm „Be ready“ des Unternehmens betroffen sein soll.

Astrid Grotelüschen hatte in Gesprächen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Michael Eilers und weiteren Mitarbeitern sowie IG Metall-Vertreter Jochen Luitjens eine massive Verunsicherung erfahren. „Ich habe die Einladung zum Austausch gern angenommen, weil sich im persönlichen Gespräch immer ein besseres Gesamtbild ergibt“, so Grotelüschen. Als Fachpolitikerin hatte sie vor einem halben die Nationale Luftfahrtkonferenz mit Interesse begleitet. Dort wurde unter anderem die „Leipziger Erklärung“ abgeschlossen, die zwischen den beteiligten Luftfahrtunternehmen und der Politik wichtige und nachhaltige Ziele definiert und in dem Satz „Den Luftfahrtstandort Deutschland und die Arbeitsplätze in der Luftfahrt wollen wir nachhaltig sichern und stärken“ auf den Punkt bringt. „Die angekündigten Maßnahmen sind mit diesem Wissen sehr einseitig und damit nicht akzeptabel“ erklärt die Wirtschaftspolitikerin und ergänzt: „Die Luftfahrtbranche ist ein wichtiger Technologiefaktor in Deutschland. Der Bund hat unter der Federführung von Wirtschaftsminister Peter Altmaier gerade mit den Unternehmen die Zielrichtung Erhalt, und nicht Abbau festgelegt.“

Michael Eilers bedankte sich für das Engagement von Astrid Grotelüschen, die klare Prioritäten setzte: Vor allem zähle jetzt, die Mitarbeiter am Nordenhamer Standort nicht in Ungewissheit zu lassen: „Es gilt, zeitnah und konkret zu handeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für sich und für ihre Familien darauf angewiesen, ein positives Gesamtpaket zu verhandeln, damit die Arbeitsplätze in Nordenham für die Zukunft gesichert sind.“

Presseremittierung